

Betreff:

Kommunalwahl 2016; Mandate in den Stadtbezirken

Organisationseinheit:

Dezernat II
0120 Stadtentwicklung und Statistik (Wahlen)

Datum:

30.11.2015

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	15.12.2015	N
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 113 Hondelage (zur Kenntnis)	06.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	07.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Kenntnis)	07.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde (zur Kenntnis)	07.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Kenntnis)	11.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 323 Wenden-Thune-Harxbüttel (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 223 Broitzem (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	13.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof (zur Kenntnis)	13.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)	13.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehndorf-Watenbüttel (zur Kenntnis)	13.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 224 Rünigen (zur Kenntnis)	14.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis)	14.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)	14.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Veltenhof-Rühme (zur Kenntnis)	14.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Timmerlah-Geitelde-Stiddien (zur Kenntnis)	14.01.2016	Ö

Sachverhalt:

Bei der Kommunalwahl am 11. September 2016 ist gem. § 90 Abs. 2 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) für jeden Stadtbezirk ein neuer Stadtbezirksrat zu bilden. Die Mitglieder des Stadtbezirksrates werden von den Wahlberechtigten des Stadtbezirkes zugleich mit den Ratsfrauen und Ratsherren nach den maßgebenden Vorschriften des NKomVG und des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes (NKWG) gewählt.

Der Stadtbezirksrat hat dabei halb so viele Mitglieder, wie eine Gemeinde mit der Einwohnerzahl des Stadtbezirks Ratsfrauen oder Ratsherren hätte (§ 91 Abs. 1 i. V. m. § 46 Abs. 1 NKomVG). Maßgebend für die Festlegung ist die Einwohnerzahl, die im Rahmen der

eigenen Bevölkerungsfortschreibung für einen mindestens 12 Monate und höchstens 18 Monate vor dem Wahltag liegenden Stichtag ermittelt worden ist. Im Rahmen einer Melderegisterauswertung sind die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31. März 2015 ermittelt worden. Dieser Stichtag gilt landesweit für die Festlegungen der Mandatszahlen in den Vertretungen. Danach ergeben sich die aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Mandate der Stadtbezirksräte in der kommenden Ratsperiode.

Stadtbezirk (SBZ)	SBZ-Nr.	Einwohner 1) -eigene Fort- schreibung-	ab 1.11.2016 Sitze im Bezirksrat	Vergleich lfd. Rats- periode	Max. Bewerb- ungen je Liste KW16
Wabe-Schunter-Beberbach	112	19.682	17	17	22
Hondelage	113	3.698	7	7	12
Volkmarode	114	7.170	11	9	16
Östliches Ringgebiet	120	26.593	19	19	24
Innenstadt	131	14.236	15	15	20
Viewegsgarten-Bebelhof	132	13.017	15	15	20
Stöckheim-Leiferde	211	8.267	11	11	16
Heidberg-Melverode	212	11.325	15	15	20
Südstadt-Rautheim-Mascherode	213	13.220	15	15	20
Weststadt	221	23.502	17	17	22
Timmerlah-Geitelde-Stiddien	222	3.661	7	7	12
Broitzem	223	5.975	9	9	14
Rüningen	224	2.879	7	7	12
Westliches Ringgebiet	310	34.563	19	19	24
Lehndorf-Watenbüttel	321	21.573	17	17	22
Veltenhof-Rühme	322	5.903	9	9	14
Wenden-Thune-Harxbüttel	323	6.323	9	9	14
Nordstadt	331	22.027	17	17	22
Schunteraue	332	6.078	9	9	14
Summe		249.692	245	243	340

1) Hauptwohnung; Sichttag: 31.3.2015

Abweichungen in der Anzahl der Sitze im Vergleich zur laufenden Ratsperiode wird es mit Ausnahme im Stadtbezirksrat 114 Volkmarode nicht geben. Der Stadtbezirk Volkmarode zählt zwischenzeitlich mehr als 7.000 Einwohner. Die dortige Mandatszahl erhöht sich deshalb um zwei Sitze von 9 auf 11 Sitze. Insgesamt werden in den 19 Stadtbezirksräten künftig 245 Sitze zu besetzen sein.

Unter Berücksichtigung der Anzahl der Sitze werden die Wahlgebiete in den Stadtbezirken jeweils nur einen Wahlbereich bilden. In jedem Stadtbezirk wird es somit nur einen Stimmzettel für die Stadtbezirksratswahl geben.

In der Tabelle ist nachrichtlich die jeweils maximale Anzahl von Bewerberinnen und Bewerbern auf den Listen der Parteien und Wählergruppen zur Wahl am 11. September angegeben.

Ruppert

Anlage/n:

Betreff:
Ringgleis-Logo

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz	<i>Datum:</i> 28.12.2015
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	07.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Kenntnis)	07.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	13.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof (zur Kenntnis)	13.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)	13.01.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis)	14.01.2016	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	20.01.2016	Ö

Sachverhalt:

Das Büro Cubus Marke+Design hat ein Logo für die Beschilderung und Vermarktung des Ringgleises erarbeitet (siehe Anlage). Im Rahmen der 10. Sitzung des Gesamtstädtischen Arbeitskreises Ringgleis am 25. November 2015 wurde das Logo präsentiert und fachlich durch das Büro Cubus erläutert. Das Logo wurde unter Berücksichtigung und Bewertung folgender Kriterien entwickelt:

- Prägnanz
- Assoziation
- Einzigartigkeit/ Unverwechselbarkeit
- Lesbarkeit/ Verständlichkeit

Der Gesamtstädtische Arbeitskreis Ringgleis hat das anbei liegende Logo mehrheitlich befürwortet. Die Verwaltung nimmt diese Empfehlung des Gesamtstädtischen Arbeitskreises Ringgleis an und wird das vom Büro Cubus entwickelte Ringgleis-Logo (siehe Anlage) nunmehr als offizielles Ringgleis Logo verwenden.

Leuer

Anlage/n:
Logo-Varianten





Die Ringgleis Wort-/Bildmarke

Schrift: DIN Schablonierschrift schwarz

Signet / Farbe:

Die Farben variieren unter den Farbsystemen und auch innerhalb der einzelnen Farbsysteme und sind deshalb immer Näherungen. Als erste Orientierung sollte daher für die Druckproduktion Pantone 376c und der CMYK-Wert genommen werden.

Grün:

Pantone: 376c

CMYK: C50 M0 Y100 K0

HKS: 66K

RAL: 6018 gelbgrün



Grau:

Pantone: cool grey 9c

CMYK: C0 M0 Y0 K70

HKS: 92K

RAL: 7005 mausgrau



Stempel- Umsetzung



Negativ-Darstellung



Grauwert-Umsetzung

Betreff:
Feuerwehren Bienrode und Waggum, interfraktionell

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 65 Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	<i>Datum:</i> 29.12.2015
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö

Sachverhalt:

Der Stadtbezirksrat hat in seiner Sitzung am 10. Februar 2015 folgende Anregung beschlossen:

„Der Bezirksrat bittet die Verwaltung, die notwendigen finanziellen Mittel für den Bau der gemeinsamen Feuerwehr zwischen Bienrode und Waggum in den Haushalt und das Investitionsprogramm aufzunehmen. Dafür sind die notwendigen Kosten für die Planungsleistungen, den Grunderwerb des geeigneten Grundstücks und die Baukosten entsprechend zu veranschlagen. Die Suche nach einem Grundstück soll intensiviert werden.“

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Wie die Verwaltung in den Gremien, z.B. im Feuerwehrausschuss, bereits mitgeteilt hat, ist derzeit die Erstellung eines neuen Feuerwehrbedarfsplanes für das Gebiet der Stadt Braunschweig beauftragt worden. Derzeit ist davon auszugehen, dass dieser Mitte 2016 vorliegen wird.

Im Rahmen der Erstellung des neuen Feuerwehrbedarfsplanes werden auch konkrete Vorgaben für die Hilfeleistungsbedarfe in den Ortsteilen Bienrode und Waggum erarbeitet. Auf dieser Basis wird die Fachverwaltung anschließend die spezifischen Anforderungen für ein gemeinsames Feuerwehrhaus dieser beiden Ortsteile formulieren und ein optimales Raumprogramm entwickeln. Anschließend werden verfügbare Grundstücke bzgl. ihrer Eignung entsprechend der neuen Anforderungen geprüft.

Erste Planungsleistungen und eine darauf basierende Kostenschätzung können erst nach Vorliegen des neuen Raumprogrammes sowie eines konkreten Grundstückes angefertigt werden.

Leuer

Betreff:
Renaturierung der Wabe

Organisationseinheit: Dezernat III 61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz	Datum: 29.12.2015
---	----------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö

Sachverhalt:

Der Braunschweiger Zeitung konnte man entnehmen, dass die Wabe im Bereich Schöppenstedter Turm renaturiert wurde. In diesem Zusammenhang fragt der Bezirksrat die Verwaltung, ob ähnliche Maßnahmen in unserem Stadtbezirk geplant sind.

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

In der Braunschweiger Zeitung vom 20.10.2015 wurde unter der Überschrift „Das neue Paradies bei Rautheim - Am Schöppenstedter Turm hat die Wabe ein neues Bett erhalten. Dort wächst jetzt ein Auenwald.“ über die naturnahe Umgestaltung der Wabe nördlich der Helmstedter Straße berichtet. Dieser Bereich liegt auf dem Gebiet des Stadtbezirks Wabe-Schunter-Beberbach.

Weitere Gewässerrenaturierungsmaßnahmen wurden in der Vergangenheit an der Mittelriede im Bereich Vossenkamp südlich der Brücke Ottenroder Straße und zwischen dem Sportplatz am Gänsekamp und der Ebertallee sowie an drei Bereichen des Beberbaches an der ehemaligen Kläranlage Waggum und westlich und östlich des Ortsteils Waggum umgesetzt.

Eine weitere Renaturierungsmaßnahme im Stadtbezirk ist an der Mittelriede am Tafelmakerweg vorgesehen. Hier plant die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH in enger fachlicher Abstimmung mit der Stadt Braunschweig die naturnahe Umgestaltung eines weiteren Abschnitts der Mittelriede zwischen Mutterkamp und Grünewaldstraße. Zurzeit werden die Betroffenen, die anerkannten Naturschutzvereinigungen sowie die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Die Antragsunterlagen sind auf der Internetseite der Stadt Braunschweig veröffentlicht:

http://www.braunschweig.de/leben/umwelt_naturschutz/planungsverfahren/mittelriede_tafelmakerweg/index.html

Leuer

Anlage/n:

keine

Betreff:

Gutachterliche Untersuchung zu den Arten der offenen Feldflur im Baugebiet Holzmoor Nord

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

11.01.2016

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

12.01.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Stadtbezirksrat beantragt, ihm die gutachterliche Untersuchung auf Vorkommen charakteristischer Arten der offenen Feldflur, Biotoptypen etc. zugänglich zu machen, sobald diese vorliegt.

Hierzu antwortet die Verwaltung wie folgt:

Die Mitglieder des Stadtbezirksrates erhalten im Rahmen der Vorlage zum jeweiligen Auslegungsbeschluss über den Gremienordner Zugang zu den im Zuge von Bebauungsplanverfahren erarbeiteten Fachgutachten. Durch Änderungen/Umplanungen im weiteren Planungsprozess vor Auslegung sind die schon frühzeitig vorliegenden Fachgutachten gegebenenfalls noch anzupassen, sodass bei vorzeitiger Veröffentlichung dann verschiedene Fassungen im Umlauf wären. Vor diesem Hintergrund soll von der obengenannten üblichen Vorgehensweise nicht abgewichen werden.

Leuer

Anlagen:

Keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 5.1
15-01381
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Zukünftige Nutzung der Wabebrücke zwischen Karl-Hintze-Weg und
Holzmoor-Nord**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

29.12.2015

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Vorberatung)

12.01.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Zugang vom Karl-Hintze-Weg über die Wabebrücke zum Holzmoor-Nord wurde inzwischen durch einen mit Nagelspitzen bewehrten Holzzaun abgeriegelt. Damit wurde ein beliebter Spazier- und Radweg für die Öffentlichkeit versperrt.

Der Stadtbezirksrat fragt deshalb:

Handelt es sich hier um eine städtische Brücke?
Lagen dem Brückenbau Wegerechte im Holzmoor zugrunde?
Würde die Sperrung genehmigt, welcher Zeitraum ist vorgesehen.

gez. Kristine Schmieding

Anlage/n:

keine

Betreff:
Zukünftige Nutzung der Wabebrücke zwischen Karl-Hintze-Weg und Holzmoor-Nord

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz	<i>Datum:</i> 11.01.2016
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	12.01.2016	Ö

Sachverhalt:

„Der Zugang vom Karl-Hintze-Weg über die Wabebrücke zum Holzmoor-Nord wurde inzwischen durch einen mit Nagelspitzen bewehrten Holzzaun abgeriegelt. Damit wurde ein beliebter Spazier- und Radweg für die Öffentlichkeit versperrt.“

Der Stadtbezirksrat fragt deshalb:

*Handelt es sich hier um eine städtische Brücke?
Lagen dem Brückenbau Wegerecht im Holzmoor zugrunde?
Wurde die Sperrung genehmigt?
Welcher Zeitraum ist vorgesehen?“*

Stellungnahme der Verwaltung:

Die vorhandene Holzbrücke über die Wabe ist im Eigentum der Stadt Braunschweig und liegt auf einem städtischen Grundstück. Der Zaun bzw. das Holztor ist nicht an der städtischen Brücke angebracht, sondern wurde als Einfriedung des östlich direkt angrenzenden Privatgrundstücks errichtet.

Wegerechte auf dem Privatgrundstück sind nicht gesichert.

Die Einfriedung des östlich der Brücke gelegenen Privatgrundstücks bedarf keiner Genehmigung. Nach Auskunft des Vorhabenträgers wurden alle Pächter bzw. Mieter darüber informiert und haben einen Schlüssel für das Tor erhalten. Diese Maßnahme sei u. a. auf Wunsch einiger Pächter und Mieter getroffen worden, um das unbefugte Betreten des Grundstücks und den damit derzeit regelmäßig einhergehenden Vandalismus sowie Müllablagerungen zu vermeiden.

Für die Garten- und Grabelandflächen ist zur Entwicklung eines Wohnquartiers derzeit der Bebauungsplan „Holzmoor Nord“, GL 51, im Aufstellungsverfahren. Bei der weiteren Planung wird eine attraktive Vernetzung des zukünftigen Wohnquartiers mit dem umliegenden Wegesystem einschließlich des Karl-Hintze-Weges angestrebt. Dabei wird geprüft, wie das vorhandene Brückenbauwerk in die Planung mit einbezogen werden kann.

Leuer

Anlage/n:

Keine

Absender:

Interfraktioneller Antrag im Stadtbezirksrat 112

TOP 7.1
15-01382
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Umwandlung des Kulturzentrums Waggum in ein Begegnungszentrum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

29.12.2015

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

12.01.2016

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Bezirksrat 112 beantragt die Umwandlung des Kulturzentrums Waggum in ein Begegnungszentrum mit überwiegend fester Nutzung durch Jugendbereich, Seniorenkreis, Männergesangverein, Bezirksrat. Örtliche Vereine ohne Vereinsheim sollten nach Absprache mit Stadt und Nutzerkreis den unteren Saal nutzen können.

Sachverhalt:

Nach Beendigung des Pachtverhältnisses im Gaststättenbereich des Kulturzentrums Waggum ist der Stadtteil Waggum jetzt ohne eine Gaststätte mit großem Versammlungsraum. Viele Vereine oder Organisationen der örtlichen Gemeinschaft, die nicht über ein eigenes Haus/Heim verfügen, haben jetzt extreme Probleme, ihre Versammlungen, Übungsabende, ... durchzuführen. Wir sehen hier die Stadt in der Pflicht, diese kulturelle und gemeinschaftliche Vielfalt des Ortes zu stützen. Der Bezirksrat begrüßt es, dass – nach Beendigung des Gaststättenbetriebes - der Seniorenkreis Waggum die behindertengerechten unteren Räume nutzen kann. Da dieser öffentliche Versammlungsraum von den Trägern der örtlichen Gemeinschaft (z.B. MGW Waggum, Bezirksrat, Vereine ohne eigenes Vereinsheim) weiterhin dringend benötigt wird, sollte dieser Raum in Absprache mit dem Seniorenbüro der Stadt und Seniorenkreis Waggum z.B. für die wöchentliche Übungsstunden des Männergesangsvereins sowie sporadischer Sitzungen des Bezirksrates und der Vereine ohne eigenes Haus/Heim genutzt werden können. Der Jugendbereich könnte dann den oberen Bereich komplett nutzen. Optimal wäre aus Sicht des Bezirksrates die Umwandlung in eine Begegnungsstätte.

gez. Gerhard Stülten, Bezirksbürgermeister

Anlage/n:

keine